Maria träumt – Oder: Die Kunst des Neuanfangs

Maria ist Haushälterin. Sie ist seit 25 Jahren verheiratet, zurückhaltend, schüchtern und ungeschickt. Ihr geblümtes Notizbuch, in das sie heimlich Gedichte schreibt, legt sie nie aus der Hand. Als sie an die Kunstschule versetzt wird, trifft sie Hubert, den launischen Hausmeister der Schule, und entdeckt einen faszinierenden Ort, an dem Freiheit, Kreativität und Wagemut herrschen. Wird Maria, die immer pflichtbewusst und unauffällig war, in dieser so neuen Welt endlich vom Leben überwältigt werden?

Frankreich 2022, 92 Min
Regie: Lauriane Escaffre, Yvo Muller
Mit Karin Viard, Grégory Gadebois

Maria träumt – Oder: Die Kunst des Neuanfangs

The Son

Kate wendet sich an ihren geschiedenen Mann Peter, der eine neue Familie gegründet hat, weil ihr gemeinsamer Sohn Nicholas wochenlang nicht mehr in der Schule war. Sie kommt nicht mehr an ihn heran, Peter möge doch bitte mit ihm reden. Das tut er, aber das ändert nichts. Dann zieht Nicholas zu ihm, seiner Frau und dem neuen Baby, doch auch hier fühlt sich der 17-jährige Junge verloren. Es ist ein immenser Seelenschmerz, der ihn nicht loslässt, den sein Vater aber nicht verstehen kann. Weil für ihn alles rational sein muss. Doch wie soll man rational erklären, welche Auswirkungen eine Depression auf einen Menschen hat?
Wie schon „The Father" ist auch „The Son" alles andere als leichte Kost. Man merkt die Wurzeln als Bühnenstück, weil Zeller dem Zuschauer nicht alles mit dem Löffel serviert. Er überspringt Szenen und lässt den Zuschauer die Lücken selbst füllen. Was den Film zusätzlich schwierig macht, ist der emotionale Schlag, den er versetzt. Nicht nur, weil er einen Menschen zeigt, der nicht weiß, wie er seiner Traurigkeit Herr werden soll, sondern auch, weil die Menschen, die ihn lieben, nichts tun können.
Der Fokus liegt auf dem Jungen, aber auch auf Peter. Beide sind Söhne. Peters Beziehung zu seinem Vater, in nur einer Szene nachdrücklich gespielt von Anthony Hopkins, ist von enormer Gefühlskälte geprägt, und Peter fürchtet, wie sein Vater zu werden. Denn auf einmal sagt er dieselben Dinge zu Nicholas, die sein Vater einst sagte ... wiederholt sich die Geschichte?
Zeller erzählt ausgesprochen filigran, dennoch legt sich die Schwere der Geschichte nach und nach auch auf den Zuschauer. Das Ende, obwohl man es kommen sieht, gleicht einem Paukenschlag.
Herausragend ist Hugh Jackman als Peter, der hier eine seiner differenziertesten und wohl auch schmerzlichsten Darstellungen abliefert – als ein Mann, der alles richtig machen will, aber es einfach nicht kann.
Peter Osteried

USA 2022, 123 Min
Regie: Florian Zeller
mit Vanessa Kirby, Anthony Hopkins, Hugh Jackman, Laura Dern

The Son

Anzeige

Anzeige

LUNA WEDLER IN >WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN< · Illustration: risch-grafik.de

METROPOL Kino Gera, Leipziger Str. 24, 07545 Gera

Cinema for Future

In der neuen Filmreihe zeigen wir aktuelle Spielfilme und Dokumentationen zum Thema Klimawandel, nachhaltige Lebensweise, Naturschutz und Klimasolidarität.
Jeder Film wird an zwei Freitagen im Monat gezeigt. Bei mehr Nachfrage spielen wir weitere Vorstellungen, gern auch Sonderermine auf Anfrage für Gruppen.
Viele der Filme sind auch für Kinder, Familien und Schulklassen geeignet.

Blueback – Eine tiefe Freundschaft

Ein eindringliches „Rettet die Meere"- Plädoyer!
Abby setzt sich für die Erhaltung der Meere ein, fühlt sich aber oft auf verlorenem Posten. Als sie erfährt, dass ihre Mutter einen Schlaganfall hatte, fährt sie nach Hause und erinnert sich, wie sie an ihrem achten Geburtstag von ihrer Mutter das erste Mal zum Tauchen mitgenommen wurde, wie ihre Mutter sich für die Schaffung eines meeresbiologischen Reservats einsetzte, und wie sie einen Riesenlippenfisch traf ...
Abby liebte es, die Zeit unter Wasser mit ihrem neuen großen Freund zu verbringen, den sie Blueback taufte. Ihre Kindheit an der westaustralischen Küste war unbeschwert und das Meer ein großer Teil davon. Als sie begreift, dass der Fisch bedroht ist, lässt sie sich von ihrer militanten Mutter Dora inspirieren und nimmt es mit Wilderern auf, um ihren Freund zu retten.
„Dad sagt, wir reißen ein großes Loch in die Welt, und wir werden alle hineinfallen." sagt Abbys Jugendfreund Briggs. Es ist der einzige Moment des Films, in dem sich ein Fatalismus ausdrückt, der sich angesichts nahezu täglicher Meldungen über brennende Wälder, Flutkatastrophen und sterbende Ozeane aufdrängt. Doch der Film setzt dem einen Idealismus entgegen, der naiv erscheinen mag, der aber Balsam ist für die tiefe Wunde, die sich unsere Zivilisation selbst zugefügt hat. Der drollige Titelheld und das australische Postkartenidyll korrumpieren die wichtige Botschaft nicht, sondern laden freundlich zum Aktivismus ein.

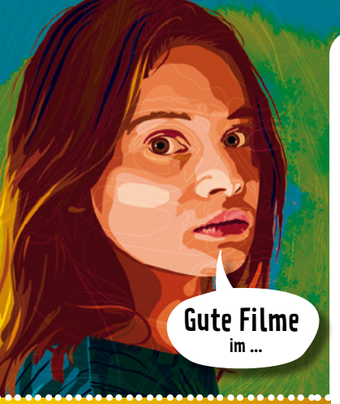
FSK 6, empfohlen ab 10
Australien 2022, 103 Min
Regie: Robert Connolly
mit Ariel Donoghue, Mia Wasikowska

Blueback – Eine tiefe Freundschaft

Termine von Januar bis April 2023

06.01. 16:30 20.01. 18:30	**Blueback – Eine tiefe Freundschaft**
03.02. 16:30 17.02. 18:30	DOKU **The North Drift – Plastik in Strömen**
03.03.16:30 17.03.18:30	DOKU **Vandana Shiva – Ein Leben für die Erde**
07.04.16:30 21.04.18:30	DOKU **Geisterschiffe – Der wahre Preis für unseren Fisch**

Anzeige



Januar ´23

METROPOL

Willkommen im Jahr 2023, das cineastisch weniger mit den ganz großen Themen als vielmehr mit menschlichen Begegnungen einsteigt, die oft auch nicht ohne Wirkung bleiben für das Weltgeschehen. Die Geschichte der beiden irischen Freunde von der Insel **Inisherin**, die eine brutale Wendung nimmt, kann auch als Gleichnis für Kriege gelesen werden. Dagegen lässt die Freundschaft der beiden Jungen in **Acht Berge** Hoffnung aufkommen, bevor es mit **Babylon - Rausch der Ekstase** direkt in den Abgrund geht. Damit wir auch was zu lachen haben, führt uns Moritz Bleibtreu in **Caveman** ein nicht seltenes Männerexemplar der besonders dussligen Sorte vor, während Juliette Binoche **Mit Liebe und Entschlossenheit** gleich zwei Männern die Köpfe verdreht. Unser Favorit im Januar ist der feinsinnige, tieflotende und von berückender Melancholie getragene **Close** – die Geschichte einer Jungenfreundschaft, die auf tragische Weise zerbricht.

Wir sehen uns!
Ihr METROPOL Team

SONDERTERMINE

NEU cinema for FUTURE

06.01. 16:30 **Blueback – Eine tiefe Freundschaft**
20.01. 18:30 **Blueback – Eine tiefe Freundschaft**

KAFFEE KUCHEN KINO — freitags 14:00

06.01. The Banshees of Inisherin
13.01. Acht Berge
20.01. Babylon - Rausch der Ekstase
27.01. Close

30.01. CINEMA LINGO
18:00 **Avec amour et acharnement** (franz. OmU)
20:30 **The Banshees of Inisherin** (engl. OmU)

The Banshees of Inisherin

ab 05.01. im METROPOL

Irland, im Jahr 1923: Der gutherzige, wenn auch nicht allzu helle Pádraic Súilleabháin lebt auf der abgelegenen Insel Inisherin vor der irischen Küste in der Galwaybucht. Jeden Tag um Punkt 14 Uhr holt er seinen besten Freund Colm Doherty ab, um den Rest des Tages mit ihm und ein paar Pints im örtlichen Pub zu verbringen. Aber eines Tages und scheinbar völlig ohne Grund öffnet Colm ihm nicht seine Tür. Stattdessen eröffnet er ihm, dass er fortan nichts mehr mit ihm zu tun haben wolle.
Padraic ist von Colms Verhalten vollkommen verwirrt und am Boden zerstört. Er versucht mit Hilfe seiner Schwester, die Freundschaft zu retten und einen Weg zu Calm zu finden. Doch der stellt ihm schließlich ein schockierendes Ultimatum. Wenn Pádraic ihn weiterhin ansprechen sollte, wolle er sich jedes Mal selbst einen Finger abschneiden, bis er seine geliebte Geige irgendwann gar nicht mehr spielen kann. Die tragikomisch anmutende Situation gerät vollkommen außer Kontrolle ….
Beim Filmfest in Venedig erhielt Martin McDonagh den Preis für das beste Drehbuch, Colin Farrell wurde als bester Darsteller ausgezeichnet.

Irland, USA 2022, 114 Min, FSK 16
Regie: Martin McDonagh
mit Colin Farrell, Brendan Gleeson, Kerry Condon

CINEMA LINGO **30.01.** | 20:30 The Banshees of Inisherin

The Banshees of Inisherin

Acht Berge

ab 12.01. im METROPOL

Pietro ist ein Junge aus der Stadt, Bruno das letzte Kind eines vergessenen Bergdorfes. Wagemutig erkunden sie die verlassenen Häuser des Bergdorfs, streifen an endlosen Sommertagen durch Täler, folgen dem Wildbach bis zu seiner Quelle. Jahre später schlagen sie verschiedene Wege ein. Während Bruno im Heimatdorf eine Familie gründet und sich dennoch nie richtig zu Hause fühlt, zieht es Pietro in die weite Welt.
Das unsichtbare Band zwischen ihnen bringt Pietro jedoch immer wieder in die Heimat zurück, auf der Suche nach Zuflucht und Freundschaft. Doch längst sind sie sich nicht mehr einig, wo das Glück des Lebens zu finden ist.
Die Verfilmung des preisgekrönten Bestsellers von Paolo Cognetti erhielt bei den Filmfestspielen in Cannes den Prix du jury.

Frankreich 2023, 147 Min
Regie: Felix Van Groeningen
mit Luca Marinelli, Alessandro Borghi, Filippo Timi

Acht Berge

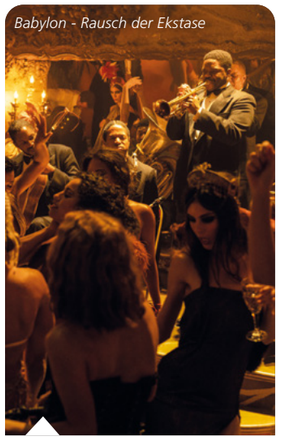
Mit Liebe und Entschlossenheit

ab 19.01. im METROPOL

Jean und Sara leben seit zehn Jahren zusammen. Als sie sich kennenlernten, teilte Sara das Leben mit François, Jeans bestem Freund und seinem großen Fan aus der Zeit, als Jean als Profi Rugby spielte. Jean und Sara lieben sich. Eines Tages sieht Sara François auf der Straße. Er bemerkt sie nicht, aber sie wird von dem Gefühl überwältigt, dass sich ihr Leben plötzlich ändern könnte. Zum ersten Mal seit Jahren nimmt François wieder Kontakt zu Jean auf und schlägt ihm vor, wieder zusammenzuarbeiten. Daraufhin setzt sich eine unkontrollierbare Spirale in Gang...
Vor allem den großartigen Schauspielerinnen und Schauspielern und dem streckenweise faszinierenden Spiel mit verschiedenen Aufnahmetechniken ist es zu verdanken, dass aus dem mysteriösen und nicht linear erzählten Liebesdreieck ein bis zum Ende involvierendes Beziehungsdrama geworden ist.

Frankreich 2022, 116 Min
Regie:Claire Denis
mit Vincent Lindon, Juliette Binoche, Grégoire Colin

CINEMA LINGO **30.01.** | 18:00 Avec amour et acharnement

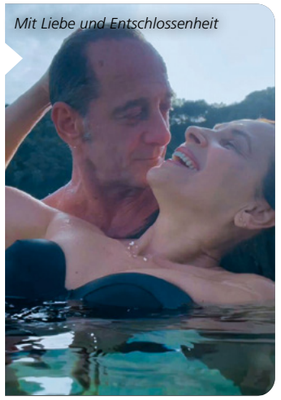

Babylon - Rausch der Ekstase

Babylon – Rausch der Ekstase

ab 19.01. im METROPOL

Mit einem großen Staraufgebot führt uns „La La Land"-Regisseur Damien Chazelle in seinem neuesten Film ins Hollywood der 1920er-Jahre, wo alles eine einzige große Party ist.
Margot Robbie spielt in „Babylon" eine aufstrebende Schauspielerin, die bereits den Drogen verfallen ist, und Brad Pitt ist Hollywoods größter Mega-Star. Beide sollen ein neues Kino-Epos drehen, doch die rauschenden Partys in der Traumfabrik der 1920er-Jahre liefern eine nur zu willkommene Ablenkung. Und so stolpert der von Pitt verkörperte Hollywood-Star Jack Conrad auch mal besoffen vom Balkon...
„Babylon" spielt in einer Zeit, in welcher sich das Kino veränderte. Die Bilder fingen an zu sprechen, der Stummfilm wurde vom Tonfilm abgelöst. Der Übergang kostete viele Stars ihre Karriere. Das spielte bereits in „The Artist" eine wichtige Rolle, nun thematisiert es der wird Oscarpreisträger in seinem Film ebenfalls und inszeniert einen wahren Bilderreigen mit seiner fiktiven Geschichte und komplett erfundenen Figuren.

USA 2022, 189 Min
Regie: Damien Chazelle
mit Brad Pitt, Margot Robbie


Mit Liebe und Entschlossenheit

Filmkritiken aus www.programmkino.de · Mit freundlicher Genehmigung der AG Kino. Fotos: Verleiher ·

Caveman

ab 26.01. im METROPOL

Für den Nachwuchscomedian Rob Becker geht ein Traum in Erfüllung, als er eines Abends das erste Mal vor großem Publikum auftreten darf. Blöd nur, dass kurz vor seinem Stand-Up-Programm seine Frau Claudia mit ihm Schluss macht. Er beschließt, seine Show dafür zu nutzen, die Zuschauerinnen und Zuschauer darüber entscheiden zu lassen, ob er wirklich der Vollidiot ist, als den ihn Claudias beste Freundin aus dem Publikum heraus bezeichnet. Also erzählt er seine und Claudias Liebesgeschichte. Die Unterschiede zwischen Mann und Frau sowie die damit einhergehenden Probleme im Zusammenleben sind so alt wie die Comedy selbst, aber die darin aufgedröselten Missverständnisse unter den Geschlechtern wirken heutzutage wesentlich antiquierter als noch in den Nullerjahren. Auch die meist damit einhergehende Macho-Attitüde ist einfach nicht mehr zeitgemäß.
Allein die Tatsache, dass Laura Lackmann („Mängelexemplar") Regie führte, läßt vermuten, dass hinter ihrer Theateradaption wesentlich mehr steckt als plumper Genderpopulismus, und auch das Stück selbst ist ja eher eine tragikomische Therapiesitzung denn reines Comedyprogramm.
Lackann erzählt die Geschichte in Gänze aus der Perspektive von Rob; einem in den Tag hinein lebenden, im Großen und Ganzen unzufriedenen Versager, der nicht weiß, was er noch aus seinem Leben machen soll. Entweder bemitleidet er sich selbst oder echauffiert sich über das vermeintlich komplizierte Verhalten seiner Frau. Seine Demontage gipfelt in Robs finalem Stand-Up, wo er sich selbstbewusst der Lächerlichkeit preisgibt. Bis dahin überzeugt Laura Lackmann mit einer herrlich verspielten, kreativ mit Splitscreens und Fantasieelementen arbeitenden Inszenierung. Und gegen Ende kriegen ja dann doch beide Geschlechter ihr gerechtes Fett weg.
Antje Wessels

Deutschland 2022, 100 Min
Regie: Laura Lackmann
mit: Moritz Bleibtreu, Laura Tonke, Wotan Wilke Möhring, Martina Hill

Caveman

Close

ab 26.01. im METROPOL

Léo und Rémi, beide 13 Jahre alt, sind beste Freunde und stehen sich nah wie Brüder. Sie sind unzertrennlich, vertrauen sich und teilen alles miteinander. Mit dem Ende des Sommers und dem Wechsel auf eine neue Schule gerät ihre innige Verbundenheit plötzlich ins Wanken – mit tragischen Folgen. CLOSE ist ein feinfühliges Drama über Nähe, Distanz und Entfremdung. Mit zärtlicher Präzision und einem unendlichen Verständnis für die Fragilität des Lebens an der Schwelle zum Erwachsenwerden erzählt Lukas Dhont die aufwühlende Geschichte einer intensiven Freundschaft.

Großer Preis der Jury bei den Filmfestspielen von Cannes 2022

Belgien, Frankreich, Niederlande 2022, 105 Min
Regie: Lukas Dhont
mit Eden Dambrine, Gustav De Waele, Emilie Dequenne

DOKU des Monats

Kalle Kosmonaut

Über zehn Jahre lang haben die Filmemacher Tine Kugler und Günther Kurth den jungen Kalle begleitet, der in einer Plattenbausiedlung in der Allee der Kosmonauten in Berlin-Marzahn lebt, wo „arm" nicht „sexy" bedeutet, sondern beschränkte Möglichkeiten. Mit zehn Jahren ist er nachts allein im Kiez unterwegs. Mit fortschreitendem Alter folgen die Jugendweihe, Mutproben, Freundschaften, es werden Hochzeiten gefeiert, es kommt zu Gerichtsverhandlungen, Verurteilungen und ein Aufenthalt im Knast. Während er einsitzt, geht draußen das Leben weiter. Eine Dokumentation, die verdeutlicht, dass soziale Ungleichheit eine Biografie maßgeblich beeinflussen kann und nicht jeder im Leben die gleichen Chancen bekommt.

Deutschland 2022, 99 Min
Regie: Tine Kugler und Günther Kurth

Kalle Kosmonaut

Alle Spielzeiten finden Sie hier:
www.metropolkino-gera.de
Anfragen für Vermietungen, Sonderveranstaltungen und Gruppenbuchungen an:
info@metropolkino-gera.de

MEHRfilm

Die stillen Trabanten

04. + 11.01. | 20:30

6 Schicksale in 3 Geschichten … Das leise Großstadtdrama erzählt von sechs Menschen, die das Leben zufällig zusammenbringt. Sie alle sehnen sich nach Nähe und Menschlichkeit. Ihre Wege kreuzen sich in der Nacht, wenn die Stadt zur Ruhe kommt und die sanfte Dunkelheit sich über sie legt wie ein schützender Mantel.
Der neue gemeinsame Geniestreich von Thomas Stuber und Clemens Meyer nach IN DEN GÄNGEN ist ein großartiges Beispiel dafür, wie aus scheinbar kleinen, unbedeutenden Geschichten die pure Alltagspoesie erwächst. Der Film beeindruckt durch den Cast mit Martina Gedeck, Nastassja Kinski, Albrecht Schuch, Lilith Stangenberg, Charly Hübner, Peter Kurth – aber auch durch die atmosphärische Dichte und die ungewöhnliche Erzählweise. Ein sehr schöner Film.

Deutschland 2022, 101 Min
Regie: Thomas Stuber

Die stillen Trabanten

Drei Winter

18. + 25.01. | 20:30

Marco stammt ursprünglich nicht aus den Schweizer Bergen, hat es aber dank harter Arbeit bei dem Bauern Alois trotzdem geschafft, sich einen Platz in der Gesellschaft in einem kleinen Bergdorf zu erkämpfen. Dort lernt er auch Anna kennen, die eine Tochter aus einer vorherigen Beziehung hat. Die beiden heiraten und sich glücklich, doch bald drohen Marcos Wutausbrüche alles zu gefährden.
Die Laiendarsteller sind ebenso herausragend wie viele der Bilder, die Michael Koch dort oben im harschen Alltag der Schweizerischen Alpenbauern findet. Und besonders zum Ende hin entwickelt der Film eine regelrecht mitreißende Zärtlichkeit.

Schweiz 2022, 137 Min
Regie: Michael Koch

Drei Winter

Kinderkino

im METROPOL

Belle & Sebastian – Ein Sommer voller Abenteuer

Der zehnjährige Sebastian verbringt seine Ferien widerwillig in den Bergen bei seiner Großmutter und seiner Tante. Er soll in der Schäferei mithelfen, nichts Aufregendes für einen Stadtjungen wie ihn. Aber er hat nicht mit der Begegnung mit der riesigen schneeweißen Berghündin Belle gerechnet, die von ihrem Besitzer schlecht behandelt wird. Es dauert nicht lange, bis aus den beiden ein unzertrennliches Gespann wird. Sebastian ist bereit, alles zu tun, um weiteres Unrecht zu verhindern und seine neue Freundin zu beschützen, und erlebt den vielleicht verrücktesten, aber auch schönsten Sommer seines Lebens.

FSK 6, empfohlen ab 8
Frankreich 2022, 97 Min
Regie: Pierre Coré

Mission Ulja Funk

Ulja ist 12 Jahre alt und das kleinste Kind einer russlanddeutschen Familie. Mit ihrer Begeisterung für Wissenschaft hält sie vor allem ihre 75-jährige Oma Olga auf Trab. Mit der Entdeckung des Asteroiden VR-24-17-20 setzt das intelligente Mädchen jedoch eine Kettenreaktion in Gang, mit der sie nicht gerechnet hätte: Sie stellt fest, dass das Objekt aus dem Weltall schon bald in Weißrussland auf der Erde einschlagen wird. Um das Schicksal des Asteroiden weiter zu verfolgen, überzeugt Ulja ihren Klassenkameraden Henk davon, ihr zu helfen. Dabei interessiert sich der Junge eigentlich nur fürs Autofahren, aber das kommt Ulja wie gerufen. Die beiden durchqueren ganz Polen, um den Einschlag von VR-24-17-20 hautnah mitzuerleben. Was sie jedoch nicht ahnen: Oma Olga und der Rest der Familie, die halbe Kleinstadt und Pastor Brotz sind den beiden auf den Fersen...

FSK 6, empfohlen ab 8
Deutschland/Luxemburg/Polen 2021, 92 Min
Regie: Barbara Kronenberg